

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 19

Illustration: Kater Sokrates
Autor: Geluck, Philippe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Lehrer beim Anblick eines Feuerwerks: «Einmal habe ich so eine Klasse gehabt.»

Richter: «Warum verübten Sie die Einbrüche nur tagsüber?»

Angeklagter: «Nachts bin ich nicht gern mit viel Geld unterwegs.»

Eine Ehefrau am Sonntagmorgen zu ihrem verkauften Mann: «Wie willst du die Eier — gekocht, gebraten oder intravenös?»

«Worauf führen Sie Ihre Langlebigkeit zurück?» wurde der 100jährige von einem Journalisten gefragt. «Auf die Autos. Ich bin ihnen immer aus dem Weg gegangen.»

Richter: «Sind Sie mit dem Zeugen befreundet?»

«Nein, wir sind Geschäftspartner.»

«Es besteht kein Zweifel, gnädige Frau: Sie sind schwanger!»

«Ausgeschlossen, mein Mann ist Parlamentarier — und die sind immun!»

Walti will sich vor dem Militärdienst drücken. Bei der Aushebung erklärt er: «Ich leide an Asthma, Husten und Luftmangel beim Treppesteigen.»

«Macht nichts», kontert der Arzt, «wir kämpfen meistens parterre!»

«Was machen Sie in der Karibik beruflich?»

«Ich bin Na-na-Mann.»

«Was ist denn das?»

«Ich muss abends alle Strandkörbe kontrollieren und sagen: «Na, na — das dürfen Sie hier aber nicht machen!»»

Zwei Schnecken kriechen am Treibhaus vorbei: «Macht Spass, so ein Schau-fensterbummel, nicht?»

Fragt Heinz seine Freundin: «Ich möchte dich heiraten — kannst du auch kochen?»

«Ja, das kann ich. Doch ehe ich dir mein Jawort gebe — kannst du denn auch abwaschen?»

Die 18jährige Anita hat ein Baby bekommen. Sagt die Schwester zu ihr: «Süss, wie klug die Kleine dreinschaut.»

«Kein Wunder, sie ist ja auch neun Monate mit mir aufs Gymnasium gegangen!»

Eine Frau zu ihrer Kollegin an einer Modeschau: «Ich bin von den neuen Modellen begeistert. Ich habe nicht eines darunter gefunden, das mich zum Abnehmen bewegen könnte.»

Unter Freundinnen: «Die idealen Liebhaber sind Fernsehkritiker. Sie sind viele Wiederholungen gewöhnt!»

Aus einem Wirtschaftsbericht: «Die Japaner erobern die Weltmärkte mit unlauterem Wettbewerb — sie arbeiten während der Arbeitszeit.»

Ein Spitzensportler: «Heute gewinne ich! Ich spür's im Urin ...!»

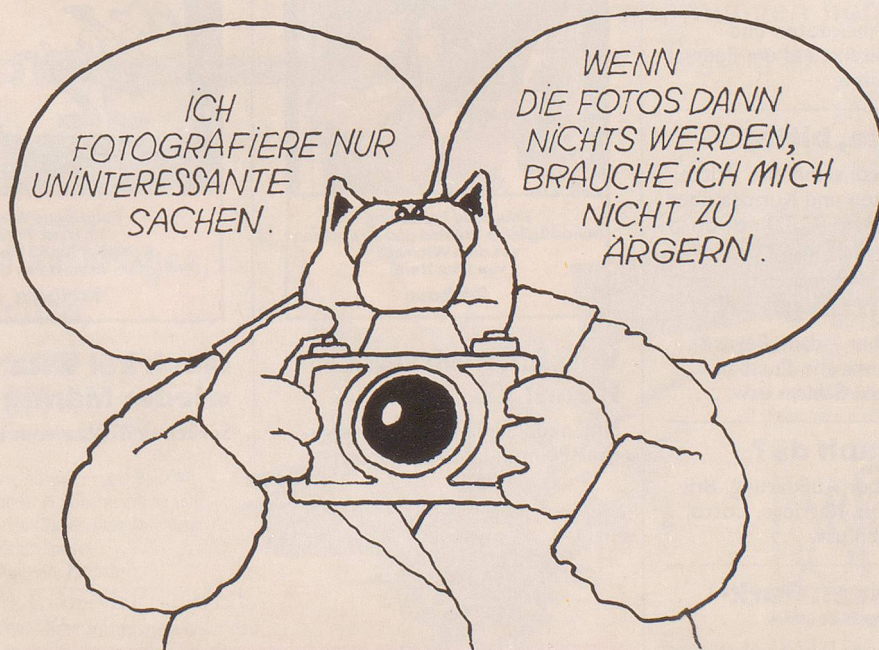
Er: «Du bist das Licht meines Lebens.»

Sie: «Aha, darum lässt du mich nie ausgehen.»

Und übrigens ...
... kann man Ärger ruhig mal runterschlucken — der macht nicht dick.

KATER SOKRATES

VON PHILIPPE GELUCK



© EDITION OLMS ZÜRICH